



Fotos: Klöbber

Anschlüsse bestehen grundsätzlich aus einem dachseitigen Schenkel und einem Schenkel, die an einem aufgehenden Bauteil – im abgebildeten Fall ein Kamin – hochgeführt werden. Die Mindestanschlusshöhen werden in Abhängigkeit von der Dachneigung und der Lage des Anschlusses festgelegt.

Halskrause für Kamine und Co.

STEILDACH » Um Anschlüsse und Durchdringungen am geneigten Dach regensicher herzustellen, eignen sich selbstklebende Anschlusslösungen aus gekreptem Aluminium. Abhängig von Dachdeckung und -neigung kommen aufliegende, überdeckte oder eingebundene Segmentstücke zur Anwendung.

Hanns- Christoph Zebe

Als wesentliche Maßnahme zur geforderten Regensicherheit einer Dachdeckung mit Dachsteinen oder Dachziegeln nach dem Fachregelwerk des ZVDH gehört die sichere Einbindung von Dachdurchdringungen mit aufgehenden Bauteilen wie Kaminen oder Dachgauben in die Deckebene. Dabei werden zunehmend Anschlusslösungen auch unter Umweltaspekten betrachtet. Die Anforderungen für An- und Abschlüsse von Durchdringungen an aufgehende Bauteile sind nach den Fachregeln wie folgt geregelt: An- und Abschlüsse können aus dem Deckwerkstoff, bei Dachdeckungen mit kleinteiligen Bedachungsmateria-

lien wie Dachziegeln oder Dachsteinen mit entsprechenden Formziegeln/Formsteinen sowie aus An- und Abschlusselementen aus mindestens korrosionsgeschützten Metallen, Kunststoff oder anderen geeigneten Materialien hergestellt werden. Anschlüsse können sowohl handwerklich gefertigt als auch mit industriell vorgefertigten Teilen hergestellt werden. Bei Dachdeckungen wird zwischen seitlichen, firstseitigen und traufseitigen Anschlüssen unterschieden. Anschlüsse bestehen grundsätzlich aus einem dachseitigen Schenkel und einem Schenkel, der an einem aufgehenden Bauteil hochgeführt wird.

Nach dem Regelwerk werden die Mindestanschlusshöhen in Abhängigkeit von der Dachneigung und der Lage des Anschlusses festgelegt. Dabei zählt immer der Hochpunkt einer Dachdeckung als Ausgangspunkt für die Bemessung der Anschlusshöhe. Die Mindesthöhe des Anschlusses am aufgehenden Bauteil richtet sich nach der Einbausituation und kann in schneereichen Regionen auch höher ausgeführt erforderlich sein. Bei der Ausführung sind universell einsetzbare Werkstoffe, die sich flexibel an unterschiedliche Gegebenheiten anpassen können, von Vorteil. Auf der Baustelle sind sie problemlos an schwierigen Dach-



Taufseitig wird das Anschlussmaterial nur im vorderen Bereich an die Profilierung des Deckwerkstoffes angepasst.

einbausituationen einzusetzen. Mit einem Messer oder einer Schere kann die Rolle entsprechend dem Verwendungszweck als Schichtstück oder einteiliger Anschluss abgelängt werden.

Auf die Deckung kommt es an

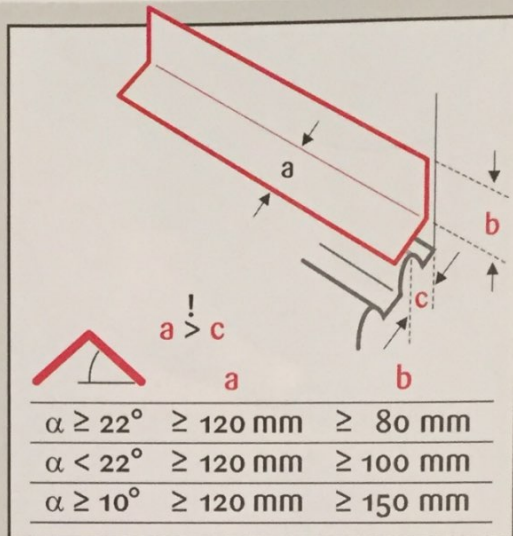
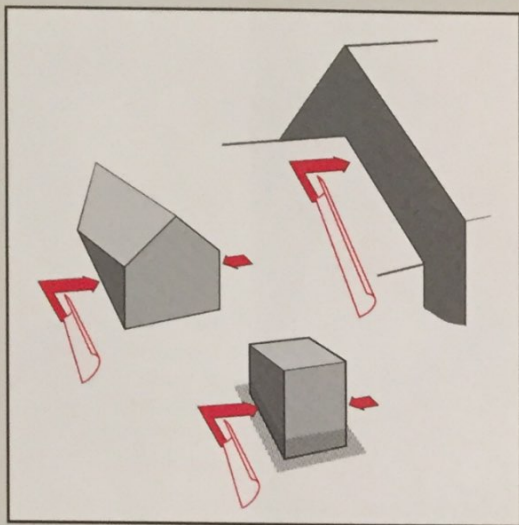
Unterschieden wird auch die Ausführung der Anschlüsse. So können seitliche Anschlüsse vom Deckwerkstoff überdeckt, in diesen eingebunden oder auf

dem Deckwerkstoff aufliegend ausgeführt werden.

- Für die Biberdoppel- oder Kronendeckung können die seitlichen Anschlüsse bei Dachdurchdringungen

Zur Erhöhung der Regensicherheit werden die Schichtstücke im Bereich der Überdeckung am aufgehenden Bauteil eingeknickt, damit Butyl auf Butyl zu liegen kommt. Die Falzformung kann ohne Werkzeug erfolgen.





Anschlussdetail mit langem Band (einteiliger Anschluss): Auch hier hängen die Anschlusshöhen von der Dachneigung ab.

Bei der Arbeit mit mehrteiligen Schichtstücken ergeben sich je nach Dachneigung Mindestanforderungen für die Anschlüsse an aufgehende Bauteile.

und aufgehenden Bauteilen auch mit Schichtstücken oder Nocken in die Deckung eingebunden werden. Dabei richtet sich die Zuschnittlänge der Nocken nach dem Traglattenabstand zuzüglich der Höhenüberdeckung.

Die Breite der Nocken beträgt dabei mindestens 20 cm. Die Nocken sollen im Fußbereich der Dachdeckung so eingelegt oder befestigt werden, dass sie nicht sichtbar sind. Dabei ist jedes Deckgebände einzubinden.

- Für die Ausführung von überdeckten oder aufliegenden Anschlüssen gelten die Regeln für Metallarbeiten im Dachdeckerhandwerk. Auch für die Ausführung moderner und umweltfreundlicher Anschlusslösungen mit Kunststoffform- oder -fertigteilen gelten die Regeln. Die Anschlüsse dürfen durch Bauteilbewegungen, wie sie sich naturgemäß auf einem Dach mit kleinteiligen Bedachungsmaterialien ergeben können, nicht beeinträchtigt werden. Dabei gilt, dass Anschlüsse an aufgehende Bauteile entweder selbsttragend sind oder entsprechend unterlegt werden. Anschlüsse werden meist zweiteilig ausgeführt. Dies bedeutet, dass der Anschluss aus dem gewinkelten Anschlussmaterial sowie einem oberhalb angebrachten Überhangstreifen oder beispielsweise einer Kappleiste ausgeführt wird. Diese Kappleiste wird zusätzlich gegen hinterlaufendes Wasser gesichert.
- Bei aufliegenden Anschlüssen liegt das Anschlussmaterial sichtbar auf der Dachdeckung. Die Anschlüsse werden entweder als Schichtstücke oder durchgehend aufliegend ausgeführt. Aufliegende Anschlüsse können bei profilierten Deckwerkstoffen einteilig mit Einzellänge bis 3 m ausgeführt werden. Die Ausführung mit modernen Anschlusslösungen wie zum Beispiel dem Anschlussband Easy-Form plus ist dabei vorteilhaft, da das Material durch die unterseitige, vollflächig klebende Butylbeschichtung den Anschluss gegen Abrutschen sichert.

I INTERVIEW

Interessiert an funktionssicheren Lösungen

Wir sprachen mit Dachdecker-, Spengler- und Zimmerermeister **Kevin Schon** von der Dachdeckerei Roberto und Kevin Schon in Hanau, Mitglied der Dachdecker-Innung Main-Kinzig-Kreis:

Sie nutzen für die Anschlüsse am geneigten Dach moderne Anschlussbänder mit selbstklebender Butylschicht anstatt die klassische Lösung Walzblei. Warum dies?

Schon: Wenn ich von einer Lösung überzeugt bin, dann nutze ich diese auch. Wir als Handwerker sind an sauberen, schnellen und vor allem funktionssicheren Detaillösungen interessiert.

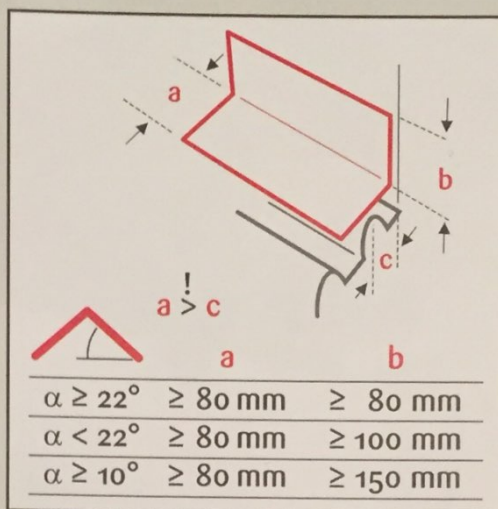
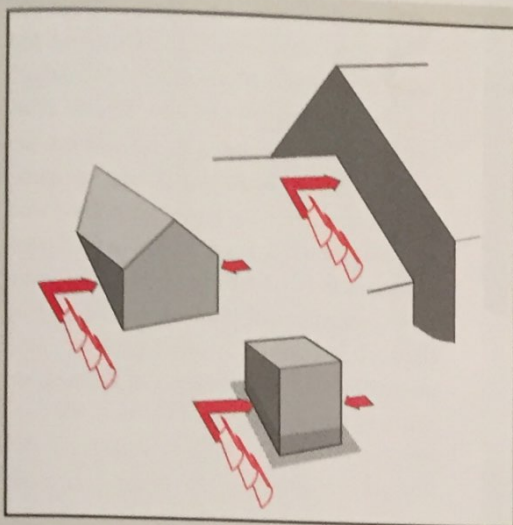


Wie beurteilen Sie die Verarbeitung?

Das Material lässt sich einfach verarbeiten und an die Profilierung des Deckwerkstoffes anformen. Dafür genügt ein Messer und ich brauche sonst kein Werkzeug. Das Anschlussband besteht aus einem gekreppten Aluminium mit einer Streckgittereinlage. Damit ist es einerseits stabil und andererseits formbar. Außerdem ist unterseitig eine vollflächige Butylschicht aufgebracht. So klebt das Material direkt auf der Dachdeckung und am aufgehenden Bauteil.

Gibt es einen besonderen Hinweis aus Ihrer Sicht?

Ja, auch wenn durch die Butylschicht das Material schon klebt, so ergeben verfalzte Stöße eine erhöhte Sicherheit. Dabei wird Butyl auf Butyl geklebt und durch die verfalzte Aluminiumdeckschicht gegen Bewitterung geschützt.



Ausführung traufseitiger Anschlüsse

Dachziegel oder Dachsteine werden von traufseitigen Anschlüssen überdeckt und an das aufgehende Bauteil hochgeführt. Die Anschlusshöhe hängt von der Dachneigung ab und beträgt mindestens 100 mm. Dabei empfiehlt sich die Ausführung der Anschlüsse in Falztechnik, die einfache, wirtschaftliche sowie optisch ansprechende Anwendungen ermöglicht und praktisch in jeder Bedachungssituation eingesetzt werden kann. Die gute Anformbarkeit moderner Anschlusslösungen erleichtert die Arbeit, da keine Klopff- oder Setzhölzer gebraucht werden, um optisch ansprechende und funktionell sichere Lösungen zu erzielen. Die aufliegenden Elemente werden nach dem Ablängen nur im vorderen Bereich an das Profil des Deckwerkstoffes angeformt. Bei modernen Anschlusslösun-

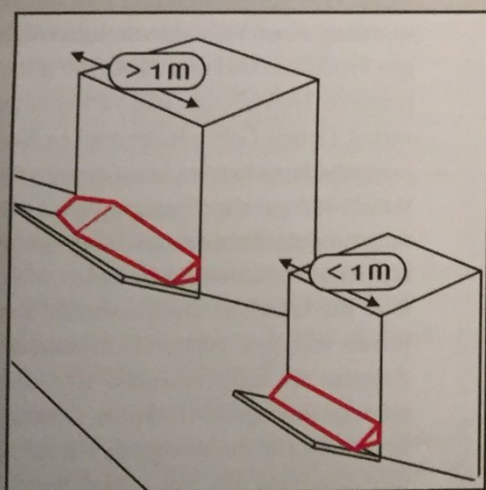
gen wird die Gaubenbreite mit einer Zugabe von 2 cm an jeder Seite für die Falzstellung abgelängt und das Anschlussband scharf gekantet. Nach dem Abziehen der Schutzfolie wird das Band zuerst an den Hochpunkten der Dachdeckung und an der Gauben- oder Kaminfront fixiert. Der Überstand wird aufgekantet und für die Ausbildung eines Stehfalzes unter Ausbildung einer freien Rundung vorbereitet. Das gelingt einfach mit einem scharfen Messer. Nun erfolgt die Ausführung des seitlichen Anschlusses. Entsprechend dem Regelwerk gilt, dass überdeckende und durchgehende aufliegende Anschlüsse ebene Deckwerkstoffe mindestens 120 mm seitlich überdecken müssen. Bei aufliegenden und überdeckenden Anschlüssen aus Schichtstücken beträgt diese Überdeckung mindestens 80 mm. Bei profilierten Dachbaustoffen muss der nächsten Hochpunkt ausrei-

chend überdeckt werden, damit gewährleistet ist, dass das Wasser vom Anschluss weggeleitet wird. Der Anschluss an das traufseitige Element erfolgt in Falztechnik. Der Ausschnitt der Rundung für den Falz wird an das aufgehende Bauteil angelegt. Da hier in diesem Bereich beide zusammenzuführenden Anschlusselemente unterseitig vollflächig mit Butyl beschichtet sind, ergibt sich eine hohe Regensicherheit

beim Verfalzen. Die Regensicherheit von Butylkleber auf Butylkleber wird auch bei Schichtstücken eingesetzt; so kann bei Stückerkelung durch Umklappen des unterliegenden Streifens eine sichere Verbindung mit dem darüber liegenden Schichtstück erzielt werden.

Firstseitige Anschlüsse

Firstseitige Anschlüsse zum Beispiel an einen Kamin erfolgen immer auf einer flächigen Unterlage. Dabei empfiehlt sich der Einbau der Unterlage in einem Gefälle, damit das Regenwasser seitlich weggeleitet werden kann. Auch hier wird durch Ausbildung eines Falzes die Regensicherheit durch die Verbindung von Butyl auf Butyl sichergestellt. Genau so werden auch Verlängerungen oder Verbreiterungen des Materials sicher hergestellt. Überbrückungen zwischen Dachdeckung und Durchdringung (zum Beispiel Wand- oder Kaminanschluss) von mehr als 5 cm sollten unterlegt werden, um die Regensicherheit dauerhaft gewährleisten zu können. «



Die firstseitigen Kehlen werden mit Gefälle unterlegt, damit das Wasser seitlich ablaufen kann. Ab Kehlenslängen von 1 m wird ein zweiseitiges Gefälle ausgeführt.

Autor

Dipl.-Ing. **Hanns-Christoph Zebe** ist Fachautor und Geschäftsführer eines Ingenieurbüros für das Bauwesen.



Schlagworte fürs DDH Online-Archiv auf www.ddh.de:

Bauphysik, Bauwerksabdichtung, Begrünung, Drainage.